

Winters Abschied

♩ = 110

1. Ein lau - er Wind treibt wel - kes Laub, und fegt hin - fort den
 Win - ter - staub. Es freut sich wie - der jun - ges Blut, ent - facht im
 Her - zen heis - se - Glut. Das wei - che Bett mag war - ten,
 uns lok - ken neu - e Fahr - ten. Fahr - ten.

2. Noch zeigen sich die Bäume kahl,
 Schmelzwasser schäumend braust zu Tal.
 Vom Schlaf die Jgel sind erwacht,
 man ahnt des Frühlings bunte Pracht.

//: Kann nicht zuhaus verweilen,
 muß ihm entgegeneilen. ://

3. In Weiß der Schlehendorn erblüht,
 den Buchfink es gen Norden zieht.
 In Freude stimmt uns sein Gesang,
 wir heben an mit hellem Klang,

//: ein frisches Lied zu singen,
 mit Echo hört man's klingen. ://

4. Wenn Abends ruht die Wanderschaft,
 wir singen, schöpfen neue Kraft.
 Des Feuers Flammen hell erglüh'n,
 die Funken himmelwärts entflieh'n.

//: Der Tag wird bald verwehen,
 doch morgen neu erstehen. ://